

Nachfolger für Caluori und Frischknecht werden gesucht

Mehr als 2000 Stimmen gingen im letzten Jahr bei der Online-Wahl zum «Bündner Schütz des Jahres» ein. Das diesjährige Publikumsvoting in zwei Kategorien läuft ab sofort und endet am Sonntag.

von René Weber

Seit Jahren unternimmt der Bündner Schiesssportverband mit Erfolg Anstrengungen, dem nationalen Trend zu trotzen und keine weiteren Mitglieder zu verlieren. Gleichzeitig fördert er den Nachwuchs und wurde dafür auch schon mit internationalen und nationalen Erfolgen belohnt. Mit der Wahl des «Bündner Schütz des Jahres» und des «Bündner Nachwuchsschütz des Jahres», die zum zweiten Mal mittels eines mehrteiligen Wertungsverfahrens ermittelt wird, soll die Bekanntheit der besten Schützen gesteigert werden. Im Gegensatz zu früheren Jahren kann den Preis jede Schützin und jeder Schütze nur noch einmal gewinnen. Neben der sportlichen Leistung (20 Prozent), dem Engagement für den Schiesssport (20 Prozent) und der Bewertung der Jury (20 Prozent) werden die Gewinner durch das Publikum (40 Pro-



Das Ziel im Visier: Zur Wahl des «Bündner Schütz des Jahres» trägt neben der Treffsicherheit der Kandidierenden neu auch das Publikum bei.

zent) bestimmt. Zur diesjährigen Wahl, die über die Online-Plattformen des Bündner Schiesssportverbands (www.kbsv.ch) und der «Südschweiz» läuft und von heute bis am kommenden Sonntag um 12.00 Uhr täglich eine Stimme pro Kategorie abgegeben werden kann, stehen je drei Eliteschützen und Jugendliche. Bei den Aktiven sind das Norbert Caviezel, Georg Maurer und Lars Färber. In der Kategorie Jugendliche stehen Mia Hartmann, Sina Flütsch und Martina Herrli zur Wahl.

Das Geheimnis, wer die Nachfolge des Tomilers Carl Frischknecht, zugleich Präsident des Bündner Schiesssportverbands, und der Rhäzünser Nachwuchsschützin Enrica Caluori als «Bündner Schütz des Jahres» antritt, wird anlässlich der Delegiertenversammlung des Verbands in St. Peter am Samstag, 4. März, gelüftet.

Informationen und Wahl: suedostschweiz.ch/schiessen

Archivbild

Elite



Norbert Caviezel

Zum zweiten Mal steht Norbert Caviezel aus Chur zur Wahl als Bündner Schütz des Jahres. Am letzten Eidgenössischen Schützenfest in Luzern wurde der Tomiler Schützenkönig in der Kategorie Gewehr 57/03. Auch 2022 feierte der 1982 geborene Spitzenschütze einige Erfolge. Er wurde Schweizermeister Gewehr 2x30 Schuss Sturmgewehr 90. An den Schweizermeisterschaften Liegend 300 Meter Sturmgewehr 90 belegte Caviezel Rang 4. Mit der Gruppe Tomils wurde er Vize-Schweizermeister im Final der Gruppenmeisterschaft der Kategorie D.



Georg Maurer

Seit Jahren gehört der 58-jährige Georg Maurer zu den besten Schützen in Graubünden – und der Schweiz. Im letzten Jahr belegte er an den Schweizermeisterschaften Standardgewehr 300 Meter 2x30 Schuss Platz 2. Maurer wurde wie schon in anderen Jahren auch 2022 Bündnermeister im Zweistellungsmatch (Kniend/Liegend) mit dem Standardgewehr. Ausserdem feierte er im Matchcup einen weiteren Sieg in der Kategorie Standardgewehr 300 Meter 2x30 Schuss. Seit Jahren ist der Felsberger der beste und treffsicherste Bündner Kniend-Schütze.



Lars Färber

Der 1984 geborene Lars Färber ist Mitglied des Schützenvereins Felsberg und der Sportschützen Domat/Ems. Färber gewann zusammen mit Annina Tomaschett den nationalen Meistertitel im 10-m-Mixed-Wettkampf. Im Einzel Gewehr 10m Stehend wurde er in Bern zudem Dritter. An den 50-m-Schweizermeisterschaften Gewehr wurde Färber Vizemeister im Liegendmatch und an den Bündnermeisterschaften 50 m Gewehr Liegend gewann der Felsberger die Goldmedaille mit neuem Bündner Rekord. Zudem gewann er den Matchcup, Gewehr 50m, Liegend.

Jugendliche



Mia Hartmann

Mia Hartmann ist wohnhaft in Lunden und schießt mit dem Pistolenclub St. Antönien. Weiter ist sie Mitglied des Nachwuchskaders der Ostschweiz und trainiert im regionalen Trainingszentrum Filzbach. Im Jahr 2022 feierte die 17-jährige Pistolenschützin mehrere Erfolge. Sie wurde U17-Schweizermeisterin in der 10-m-Kategorie und belegte am Bündner Jugendtag Rang 1 mit einem neuen Bündner Rekord. Zuoberst auf dem Podest stand Hartmann auch an den Bündnermeisterschaften 10 Meter Nachwuchs. Weitere Podestplätze sicherte sich die Prättigauerin zudem an weiteren nationalen Wettkämpfen.



Sina Flütsch

Geboren ist Sina Flütsch am 18. April 2005, und ihre Treffsicherheit erlernt hat sie bei ihrem Heimverein, dem Pistolenclub St. Antönien. Im letzten Jahr wurde die Juniorin in Vals Bündnermeisterin in der Kategorie Pistole 10 Meter Nachwuchs. Ein weiterer Erfolg von Sina Flütsch im angelaufenen Verbandsjahr war der zweite Rang an den Schweizermeisterschaften in der Kategorie Pistole 10 Meter U19 bis U21. Zusammen mit Mia Hartmann und Mario Wolf gewann die Prättigauerin an der Gruppenmeisterschaft in der Kategorie 10m Junioren auch den Schweizermeistertitel.



Martina Herrli

Martina Herrli, die 18-jährige Gewehrshützin 50 Meter, ist ein grosses Talent, was ihre Zugehörigkeit zum Nachwuchskader der Ostschweiz bestätigt. Wohnhaft ist sie in Davos. Sie ist Mitglied im Schiessverein Monstein. Herrli hat im letzten Jahr mehrere Top-Resultate erzielt, vor allem auf kantonaler Ebene. Die Davoserin siegte an den Bündnermeisterschaften Gewehr 50 Meter Liegendmatch und wurde Vizebündner Meisterin in der Kategorie Gewehr 50 Meter 3x20 Schuss U21. Ausserdem belegte Herrli an den Bündnermeisterschaften Gewehr 10 Meter in der Kategorie U21 den zweiten Platz.

Auf einen Blick

EISHOCKEY

MHL

Düdingen – Thun	2:5 (1:3, 1:0, 0:2)
Arosa – Seewen	4:1 (2:0, 1:1, 1:0)
Dübendorf – Chur	1:3 (1:0, 0:0, 0:3)
Frauenfeld – Bülach	3:2 (2:0, 0:1, 1:1)
Huttwil – Lyss	5:3 (2:2, 3:0, 0:1)
Martigny – Franches-Montagnes	1:4 (0:0, 1:3, 0:1)
1. Thun *	31 19 1 5 6 106:74 64
2. Chur *	31 19 0 3 9 88:68 60
3. Arosa *	31 16 4 0 11 94:66 56
4. Martigny *	31 14 4 3 10 105:88 53
5. Seewen *	31 15 1 2 13 81:68 49
6. Lyss *	31 13 3 2 13 88:100 47
7. Huttwil *	31 12 3 3 13 91:90 45
8. Bülach	31 10 4 3 14 89:110 41
9. Franches-Monta.	31 10 4 2 15 86:104 40
10. Düdingen	31 11 2 2 16 83:99 39
11. Dübendorf+	31 7 4 4 16 65:93 33
12. Frauenfeld +	31 7 3 4 17 65:82 31

* in den Play-offs. – + Abstiegrunde

1. LIGA

Play-off-Viertelfinals (Best-of-5)

Burgdorf – Luzern	Do, 20.15
Stand: 2:1 für Luzern	
Rheintal – Bellinzona	Do, 20.00
Stand: 2:1 für Rheintal	
Prättigau-Herrschaft – Wil	Do, 20.00
Stand: 2:1 für Wil	

2. LIGA

Play-off-Viertelfinals (Best-of-5)

Illnau-Effretikon – Küssnacht am Rigi	Do, 20.15
Stand: 2:2	
Dielsdorf-Niederhasli – Pregassona-Ceresio	Do, 20.30
Stand: 2:2	

Abstiegrunde

Schaffhausen – Zug	4:6
Seetal – Dürnten	2:5
Rangliste: 1. Zug 4/9. 2. Dürnten 4/9. 3. Schaffhausen 4/6. 4. Seetal 4/0.	

RHYTHMISCHE GYMNASTIK

Erfolgreiche Mia Engel

Die 15-jährige Churer Gymnastin Mia Engel gewann am internationalen February-Star-Cup im estonischen Tallinn in der Juniorinnenkategorie 2008A mit 46.20 Punkten die Gesamtwertung. Zudem siegte Engel in der Einzelwertung mit dem Ball (24.40 Punkte) und sicherte sich die Silbermedaille mit dem Reif (21.80 Punkte).

EHC Arosa will in die Swiss League

Der EHC Arosa bekräftigt offiziell seinen Willen, von der MHL in die Swiss League aufzusteigen.

Einen Tag nach dem EHC Chur hat nun auch Ligakonkurrent EHC Arosa seinen Zukunftsentscheid kommuniziert. Am offiziellen Stichtag untermauerte der Schanfigger Traditionsverein seinen Willen, von der drittklassigen MHL in die zweitklassige Swiss League aufzusteigen. In einer Medienmitteilung betont der sechsköpfige Verwaltungsrat seinen Entscheid für den Aufstieg.

Allerdings ist dies noch nicht gleichbedeutend mit der Promotion des EHC Arosa. «Wir haben noch keine Zulassung erhalten, sondern lediglich unseren Aufstiegsantrag bestätigt. Nun müssen wir einerseits den sportlichen Aufstieg realisieren und andererseits wirtschaftliche und infrastrukturelle Auflagen bis zu vorgegebenen Stichdaten erfüllen», sagt Geschäftsführer Adrian Fetscherin.

Nach dem Aufstiegsverzicht des Kantonsrivalen aus Chur verbleibt Martigny als einziger Mitbewerber. Deshalb muss der drittplatzierte EHC Arosa in den anstehenden Play-offs der MHL primär den Tabellenvierten aus dem Wallis hinter sich lassen sowie die erste Runde überstehen und in die Halbfinals einziehen. Ob der Verein die Bedingungen abseits des Eises für eine Promotion erfüllen kann, ist schwierig einzuschätzen. Auf jeden Fall würde die Swiss League zu einem finanziellen Kraftakt. Fetscherin sagt: «Dem Verein ist es gelungen, zahlreiche Personen und Unternehmen für die finanzielle Unterstützung zu gewinnen, die damit die Vorwärtsstrategie mittragen. Die Nachhaltigkeit war ein entscheidender Diskussionspunkt und zentral in der Entscheidungsfindung.» (jok)

Pressbilder